

# Verbraucher zeigen Respekt vor Bauern

*Hohebucher Kurs befragt  
200 Hohenloher Bürger*

**WALDENBURG** Giftmischer, Tierquäler, Subventionsjäger, Güllestinker und hoffnungslos auf Brautschau: Damit sind die klassischen Klischees, die oftmals mit der Landwirtschaft verknüpft sind. Keine schönen Aussichten für angehende Landwirte, könnte man meinen. Deshalb wollten es die 24 Männer und Frauen der Landbauakademie Kupferzell während ihres 14-tägigen Kurses „Persönlichkeitsbildung für junge landwirtschaftliche Unternehmer von morgen“ in Hohebuch genau wissen und führten eine Verbraucherbefragung durch.

**Akzente** Überraschend war das Ergebnis der rund 200 Befragten. „Insgesamt überwiegend positiv“, so das Resümee der jungen Landwirte, die sich darüber freuten, dass bei Spontanassoziationen vor allem positive Akzente der heimischen Landwirtschaft gesehen wurden wie Familie, Gemeinschaft, nahe am Leben, besseres Gespür für Schöpfungsdenken, hohe Verantwortung für Tiere und Natur, vielfältige Aufgaben und ein „riesiges Wissen“, was ein heutiger Bauer brauche. „Hut ab vor unseren Bauern“, brachte es eine Äußerung auf den Punkt.

**Probleme** Dass bei allen positiven Akzenten auch Problembereiche existieren, wurde ebenso deutlich. Etwa wenn es um die Arbeitsbelastung geht: schwere körperliche Arbeit, wenig Freizeit, Arbeit mit Gerüchen, immer gebunden sein und wenig Urlaub.

Mit einem Negativimage hat auch die heimische Landwirtschaft stark zu kämpfen: mit dem Thema Massentierhaltung, das für die Mehrzahl der Befragten ein Problem darstellt, insbesondere im Geflügel- und Schweinebereich. Die Verbraucher nahmen dabei insbesondere den geringen Raumbedarf („viele Tiere auf zu engem Platz“), die Gefahr der Krankheitsverschleppung („ständiger Antibiotika-Einsatz“) und die Reduzierung des Tieres als reinen Produktionsfaktor („Lebewesen werden auf Leistung getrimmt“) kritisch in den Blick.

Über solche Ergebnisse suchten die Hohebucher Bauernschüler dann auch das Gespräch mit der Presse und dem BUND-Agrarreferenten Gottfried May-Stürmer. Insgesamt gab es genügend positive Ansatzpunkte, damit die Landwirte an ihrem Image feilen und sich selbstbewusst und souverän in der Gesellschaft behaupten können. *red*